



Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

Erstellt am 04. Juli 2011



Havelland Kliniken GmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	24
B-1 Innere Medizin (0100).....	25
B-2 Geriatrie (0200)	32
B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (1000).....	38
B-4 Allgemein- und Viszeralchirurgie (1500).....	45
B-5 Klinik für Traumatologie und Orthopädie (1600).....	51
B-6 Urologische Klinik (2200).....	58
B-7 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)	66
B-8 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin (3600)	74
B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (2900)	79
B-10 Psychiatrische Tagesklinik Nauen (2960).....	85
B-11 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee (2960b).....	91
B-12 Notfallversorgung (3700)	97
B-13 Radiologie (3751)	102
B-14 Physiotherapie (3700a)	107
B-15 Apotheke (3700b).....	112
B-16 Funktionsdiagnostik (3700c).....	117
B-17 Labor (3700d).....	122
C Qualitätssicherung	126
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	127
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	128
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	128
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	129
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	130
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	130
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	130
D Qualitätsmanagement	131
D-1 Qualitätspolitik.....	132
D-2 Qualitätsziele.....	134
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	135
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	136
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	139
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	142



Einleitung



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten gerade den **Qualitätsbericht 2010** der Havelland Kliniken GmbH in den Händen. Um vor allem Patienten, aber auch Krankenkassen, niedergelassenen Ärzten und allen anderen Interessierten einen Einblick in die Arbeit und die Leistungen unserer Kliniken zu geben, legen wir einen standardisierten Leistungsbericht für das abgelaufene Jahr 2010 vor.

Die **Havelland Kliniken Unternehmensgruppe** ist ein Verbund von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens im Landkreis Havelland. Mit über 1300 Mitarbeitern sind wir der größte Arbeitgeber in der Region.

In unseren Klinikstandorten, Praxen, Funktionsabteilungen und Geschäftsbereichen sowie den zu uns gehörigen Wohn- und Pflegeheimen bieten wir diverse Ausbildungs- und Praktikumsplätze und wurden für unsere Nachwuchsförderung bereits zweimal von der Bundesagentur für Arbeit ausgezeichnet.

Stationäre Leistungen werden in der **Havelland Kliniken GmbH** erbracht.

Im Brandenburger Landeskrankenhausplan sind wir als ein Krankenhaus mit zwei Standorten geführt: Zu uns gehören die **Klinik Nauen** und die **Klinik Rathenow**, die beide den Status der Regelversorgung haben.

Die Kliniken Nauen und Rathenow stehen für eine kompetente medizinische Betreuung mit einer modernen und zeitgemäßen Diagnostik und Therapie.

Die Klinik Nauen ist Anlaufpunkt für die Bevölkerung im östlichen Teil des Landkreises Havelland und im Berlin nahen Raum. Für die ambulante und stationäre Behandlung stehen in 8 Fachkliniken 327 Betten zur Verfügung.

Die Klinik Rathenow ist zuständig für die medizinische Versorgung der Bevölkerung im westlichen Teil des Landkreises Havelland und angrenzender Landkreise.

Für ambulante und stationäre Behandlung stehen in einem modernisierten Gebäudekomplex 180 Betten in 6 Fachkliniken zur Verfügung.

Die Kliniken Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Traumatologie und Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin sowie die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sind an beiden Standorten präsent. Am Standort Rathenow haben wir des Weiteren die Klinik für Geriatrie und am Standort Nauen die Klinik für Urologie und die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit psychiatrischen Tageskliniken.

Ferner betreiben wir ein ambulantes OP-Zentrum. Für akute Fälle ist unsere Notfallversorgung täglich rund um die Uhr erreichbar. In unserem Haus gibt es außerdem ein eigenes Labor, eine Apotheke sowie Abteilungen für Funktionsdiagnostik, Radiologie und eine Physiotherapie.

Wir sind Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser, welches ein Teil der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist. Wir teilen die Auffassung, dass Gesundheit ein vielschichtiger Begriff ist, der weit mehr umfasst als die Abwesenheit von Krankheiten. Gesundheit ist kein fester Status, sondern muss immer wieder neu ausbalanciert werden. Dafür trägt jeder einzelne Verantwortung und die Institutionen des Gesundheitswesens in besonderem Maße. Unser wichtigstes Qualitätsziel als Krankenhaus ist es, den Patienten, die sich uns anvertrauen, eine hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung zu bieten. Die Angehörigen sind dabei für uns Partner in diesem Prozess, denn gesundheitsbewusstes Verhalten sollte auch ein Thema im Alltag sein. Damit unsere Patienten einen möglichst hohen und nachhaltigen Behandlungserfolg haben, pflegen wir eine kontinuierliche enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten.



Ein vernetztes Arbeiten ist uns nicht nur intern wichtig. Kooperationen mit anderen Einrichtungen in unserer Region sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Im Gesundheitsnetzwerk Südwest- Brandenburg entwickeln wir mit anderen Krankenhäusern tragfähige Versorgungsstrukturen und Konzeptionen z.B. für Kontinenzzentren, in denen wirkungsvolle Therapien bei Harn- und Stuhlinkontinenz angeboten werden. Gemeinsam mit einem Potsdamer Haus betreiben wir das Brustzentrum, um Brustkrebspatientinnen eine wohnortnahe und qualifizierte Betreuung und Behandlung zu bieten. Zusammen mit dem Landkreis Havelland sind wir Träger des Havelländischen Netzwerks Gesunde Kinder, das vom Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie gefördert wird. Eine Vielzahl von Akteuren, v. a. aus dem Gesundheits- und Sozialbereich betreut hier Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr in der Region, um sie bei einem gesunden Start ins (Familien-) Leben zu begleiten. Ständige Veränderungen im Gesundheitswesen, neue Angebote und Einrichtungen, aber auch Entwicklungen auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und Technik machen es für den Einzelnen immer schwerer, den Gesundheitsmarkt zu überblicken. Durch die strukturierten Qualitätsberichte soll es möglich werden, Leistungen vergleichbar zu machen. Patienten, Ärzte und Kostenträger sollen so eine bessere Entscheidungsgrundlage bekommen, um das geeignete Krankenhaus für den jeweiligen Fall auszuwählen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Bericht haben, sprechen wir gerne direkt mit Ihnen darüber. Das gilt auch für den Fall, dass Sie mehr über die Havelland Kliniken GmbH und ihre Angebote wissen möchten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.havelland-kliniken.de/>. Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Jörg Grigoleit, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Jörg Grigoleit



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Havelland Kliniken GmbH

Hausanschrift:

Havelland Kliniken GmbH
Ketziner Straße 19

14641 Nauen

Telefon / Fax

Telefon: 03321/42-0

Fax: 03321/42-1500

Internet

E-Mail: <mailto:nauen@havelland-kliniken.de>

Homepage: <http://www.havelland-kliniken.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261200538

A-3 Standort(nummer)

99

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Havelland Kliniken GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges



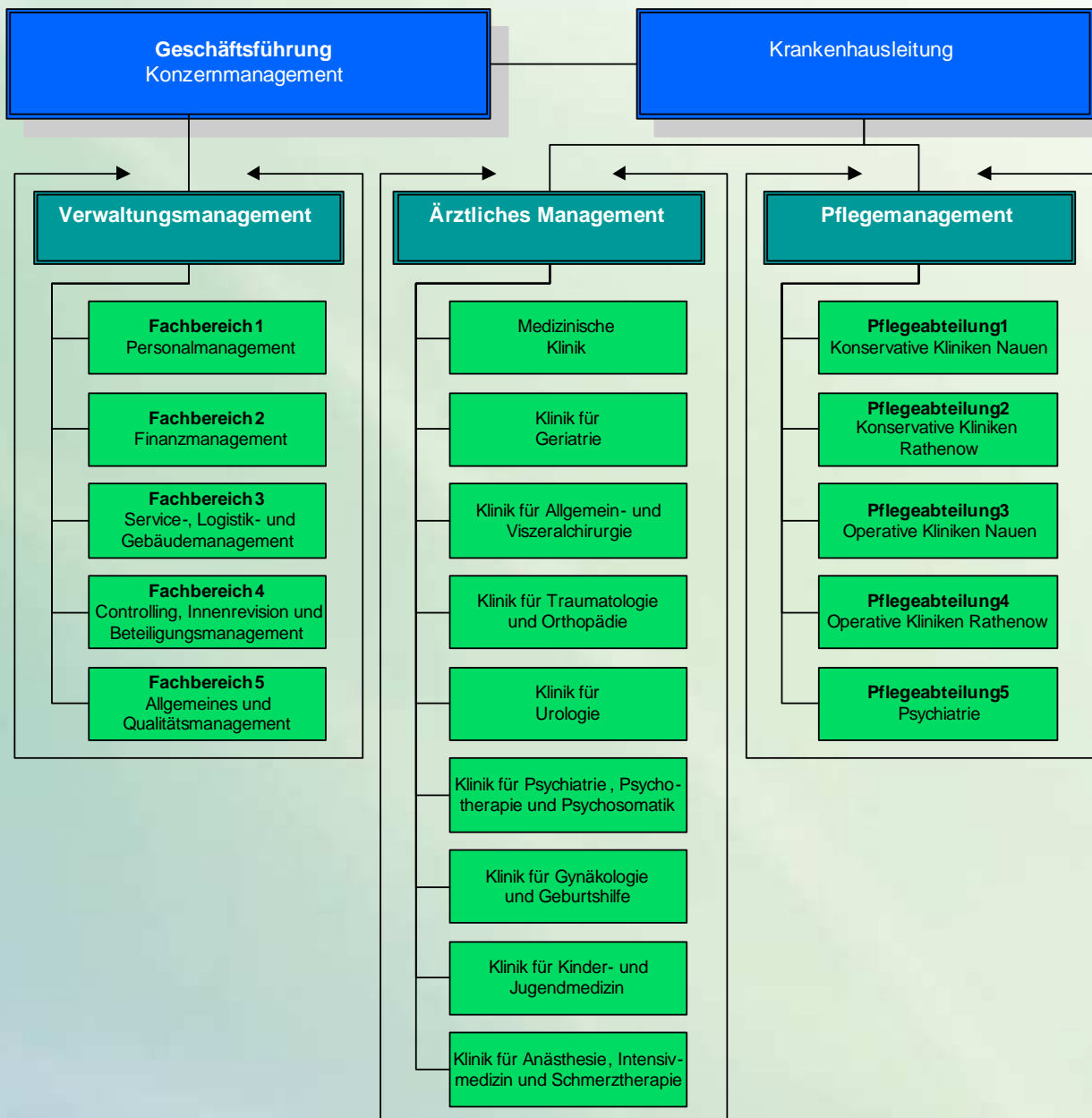
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

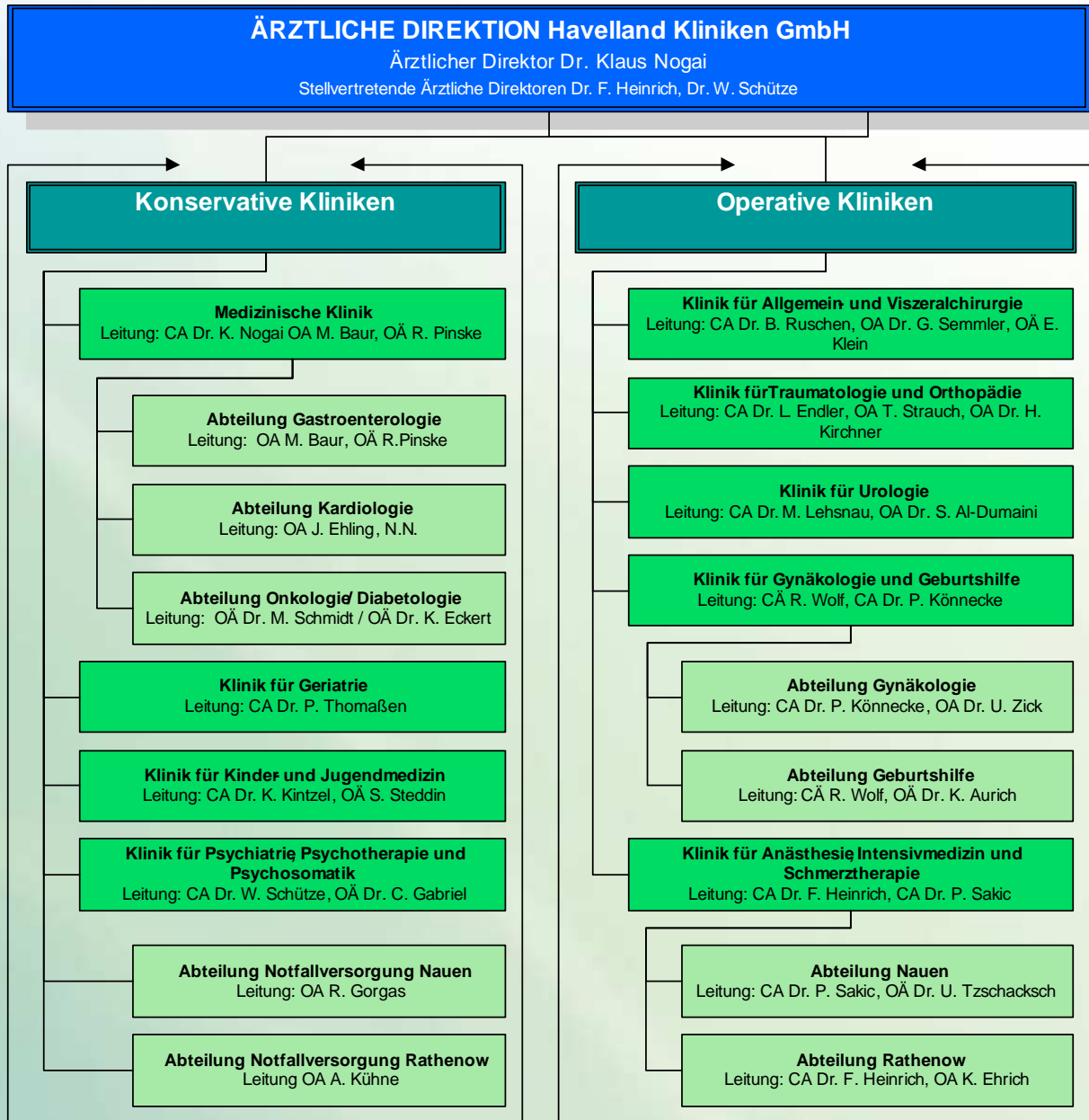
Die nachstehenden Organigramme geben Ihnen einen Überblick über die Organisationsstruktur der Havelland Kliniken GmbH.

Organigramm Havelland Kliniken GmbH



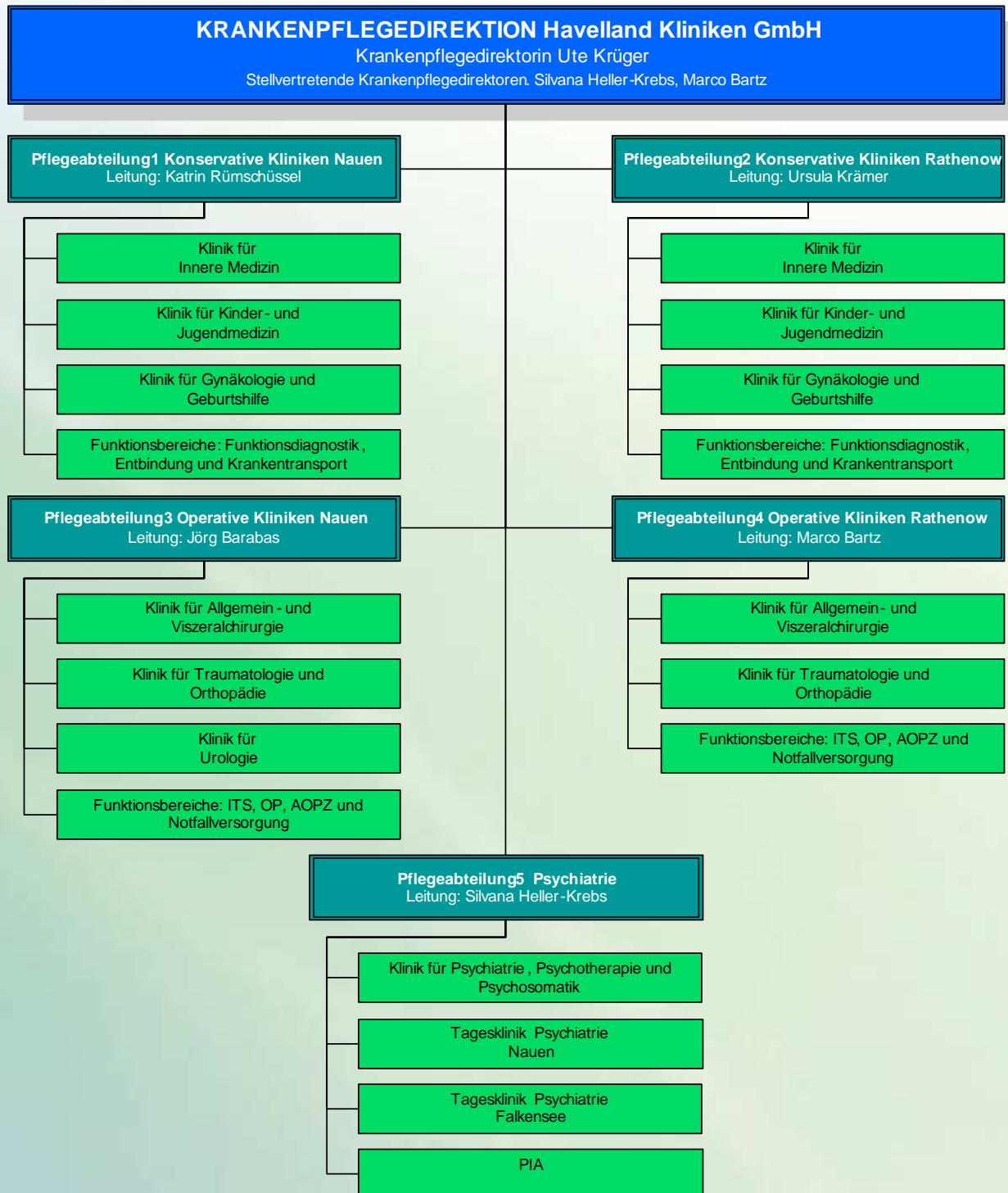


Organigramm Ärztliches Management



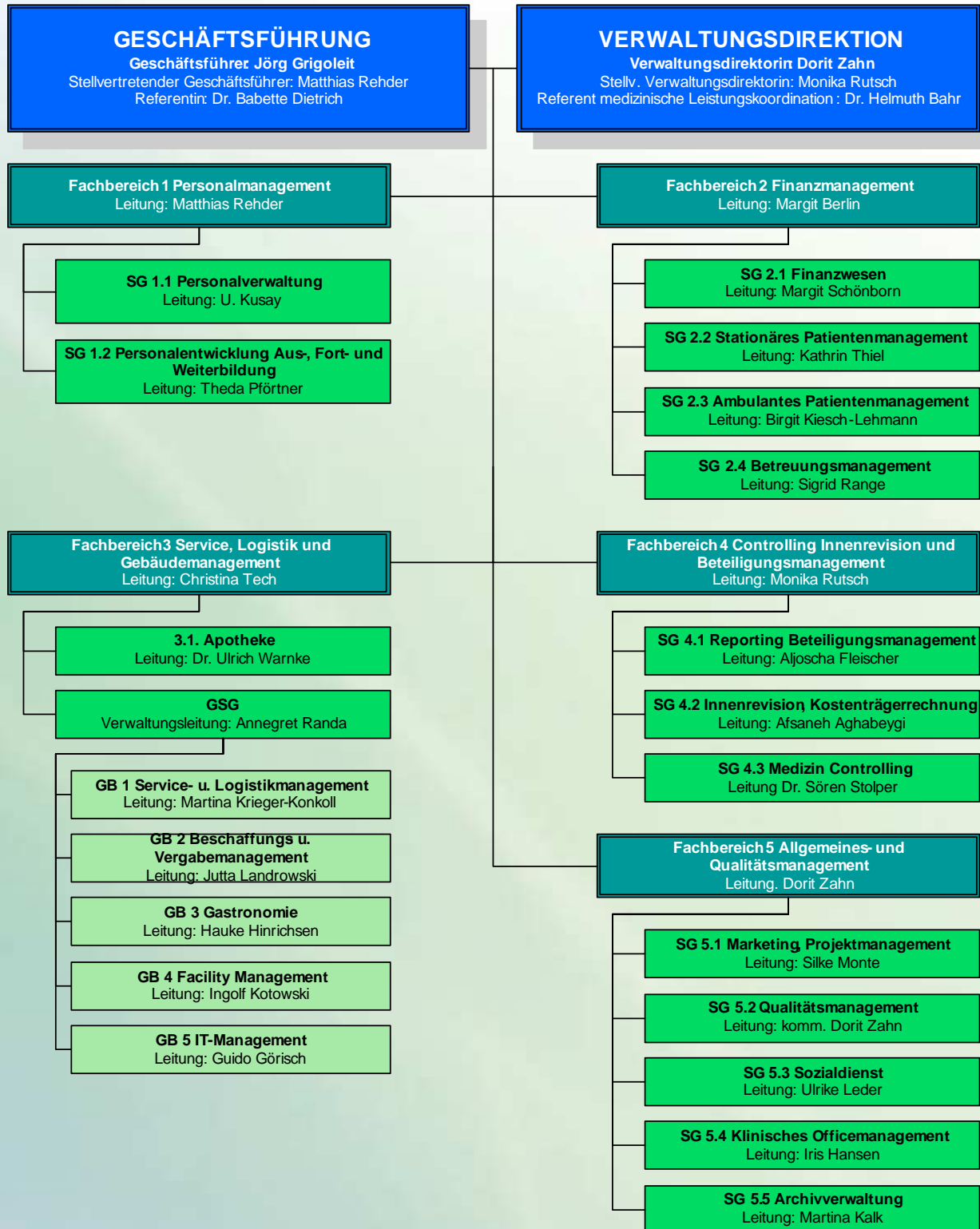


Organigramm Krankenpflegemanagement





Organigramm Verwaltungsmanagement





A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Innere Medizin	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Urologie, Traumatologie und Orthopädie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, in Zusammenarbeit mit allen operativen Kliniken	
VS00	Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	
VS00	Kontinenz- und Beckenbodenzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie	

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	nur am Standort Nauen
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	durch externe Fußpflegerin in Nauen
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	durch das Netzwerk gesunde Kinder
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses



A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	für mehrere Bereiche am Standort Rathenow
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	am Standort Nauen
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	am Standort Nauen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	am Standort Nauen
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Klinik betreibt keine eigenen Forschungsaktivitäten.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	im Anteil der zu leistenden Praktikumseinsätze
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	im Anteil der zu leistenden Praktikumseinsätze

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

507



A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	21161
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	324
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	41324
Quartalszählweise	32174
Patientenzählweise	22759
Sonstige Zählweise	---
Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses	

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	118,8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	66,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4,0 Vollkräfte	WBA Allgemein Medizin
Tabelle A-14.1: Ärzte		



A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	617,7 Vollkräfte	260,76 Vollkräfte Ohne allg. Funktionsdienst 356,95 Vollkräfte Ex. Pflegekräfte inkl. Funktionsdienst
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,6 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	44,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	9,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	31,1 Vollkräfte	
Hygienefachkraft)	1,0	
Ausbildungsbeauftragte)	1,0	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal



A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetessassistent und Diabetessassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetessbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	6	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/ Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/ Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/ Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	3	und extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP23	Psychologe und Psychologin	5,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	7,0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		am Standort Nauen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	am Standort Nauen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA24	OP-Navigationsgerät			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
		Wehentätigkeit (Wehenschreiber)		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Klaus Nogai

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:klaus.nogai@havelland-kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



Die Medizinische Klinik ist der größte Bereich im Krankenhaus. Patienten mit Herz- und Bauchschmerzen oder unklaren Symptomen kommen in der Regel zunächst hierher. Für Schlaganfallpatienten gibt es auch eine spezielle stationäre Pflegeeinheit. Die vier Plätze verfügen über die medizinische Ausstattung einer Intensivstation, so dass eine umfassende Betreuung durch ein interdisziplinäres Team möglich ist. Zusätzlich stehen vier weitere Überwachungsplätze zur Verfügung. Auch ein Herzkathetermessplatz (Koronarangiografie) gehört zum Haus, so dass Untersuchungen und z. T. auch Behandlungen von Herzkranzgefäßen, Herzkammern und -klappen vorgenommen werden können.



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN24	Stroke Unit

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	in Kombination mit niedergelassenen Logopäden

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

8772

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	531	Herzschwäche
I10	515	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J18	401	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I20	333	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
J44	314	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
E11	286	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I48	256	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R07	248	Hals- bzw. Brustschmerzen
I21	232	Akuter Herzinfarkt
I63	202	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	1928	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-200	1683	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-440	1074	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	730	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-83B	680	Zusatzinformationen zu Materialien
1-275	638	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-225	563	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-222	488	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5-513	480	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-207	468	Messung der Gehirnströme - EEG

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI00	ambulante Behandlung von Notfällen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	ambulante Endoskopie	VI35	Endoskopie	

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27,7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	14,7 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte



B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	97,3 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	19,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal



B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP23	Psychologe und Psychologin	0	Psychoonkologin, fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit

Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal



B-2 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Peter Thomaßen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:peter.thomassen@havelland-kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Geriatrie bedeutet Altersheilkunde und verfolgt einen ganzheitlichen „integrativen“ Behandlungsansatz. Unserem Behandlungsteam, das von einem erfahrenen Facharzt mit Zusatzqualifikation geleitet wird, gehören deshalb neben geschultem Pflegepersonal Ergo-, Physio- und Sprachtherapeutinnen, ein Psychologe sowie eine Sozialarbeiterin an. Allen gemein ist die Bereitschaft, sich des im Alter, aber auch am Alter, erkrankten Menschen besonders anzunehmen. Man bemüht sich also besonders um ältere und betagte Patienten sowie um solche, die an typischen Erkrankungen des höheren Lebensalters leiden. Dabei spielt das Erkennen und Behandeln von Multimorbidität - der gleichzeitigen Anwesenheit verschiedener Krankheits- oder Beeinträchtigungszustände, die oft die Grenzen der traditionellen Gebiete der Medizin überschreiten - eine besondere Rolle.



Neben der Heilung bzw. Besserung von Krankheitserscheinungen ist ein ebenso wichtiges Behandlungsziel die Erhaltung oder Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit und der Fähigkeit zu selbstbestimmter Lebensführung, die besonders der ältere Patient zu verlieren droht. Damit gehören zur Geriatrie über die medizinische Behandlung hinaus immer die besonders auf Aktivierung ausgerichtete Pflege und die an den unterschiedlichen Erfordernissen des Patienten ausgerichtete Frührehabilitation. Durch Verbesserung der „Funktionalität“, d.h. der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit sowie der Alltagstauglichkeit, wird Pflegebedürftigkeit verhindert oder vermindert und Lebensqualität erhalten

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

Tabelle B-2.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	

Tabelle B-2.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Tabelle B-2.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

538

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	80	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
I50	59	Herzschwäche
S72	42	Knochenbruch des Oberschenkels
J18	30	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I10	25	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R26	24	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
F05	23	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
E86	13	Flüssigkeitsmangel
I21	13	Akuter Herzinfarkt
M54	11	Rückenschmerzen

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD



B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	434	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3-200	354	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-632	91	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-800	60	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-98B	59	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
1-440	40	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-930	37	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-790	32	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8-831	22	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-650	18	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-2.11.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-2.11.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal



B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP07	Geriatric	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-2.11.2.3 Geriatric: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	fachklinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP23	Psychologe und Psychologin	0	Psychoonkologin, fachklinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0	fachklinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit

Tabelle B-2.11.3 Geriatric: Spezielles therapeutisches Personal



B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (1000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Kathrin Kintzel



Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:kathrin.kintzel@havelland-kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist eine interdisziplinäre Einrichtung, d.h. Kinder werden von der Geburt bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres unabhängig von der Art ihrer Erkrankung bei uns behandelt. Wenn Kinder schon ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen, dann sollen sie altersgerecht untergebracht sein. Dem tragen die freundliche Atmosphäre unserer Kinderstation und unser speziell geschultes Pfl egeteam, welches sich liebevoll um unsere jüngsten Patienten kümmert, Rechnung. Dennoch können wir die Eltern nicht ersetzen und bieten deshalb einem Elternteil die Möglichkeit an, das Kind während des stationären Aufenthaltes zu begleiten (Mitaufnahme). Zur Ablenkung und Beschäftigung steht ein Spielzimmer zur Verfügung. Unsere Kinderstation ist so gestaltet, dass der Kinder- und Jugendbereich in bunten Farben erstrahlt und den Krankenhauscharakter vergessen lässt.



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	nur Diagnostik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	ab der 32. Schwangerschaftswoche
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	nur Diagnostik
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenenscreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	Hörscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Diabetologie
VK32	Kindertraumatologie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VK00	Diabetes	
VK00	Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkrankungen	

Tabelle B-3.2 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP36	Säuglingspflegekurse	

Tabelle B-3.3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	

Tabelle B-3.4 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2494

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	472	Neugeborene
S06	164	Verletzung des Schädelinneren
A08	141	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
R10	111	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K52	109	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K35	83	Akute Blinddarmentzündung
J20	82	Akute Bronchitis
K59	75	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
J18	73	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J06	63	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege

Tabelle B-3.6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD



B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	655	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
1-208	371	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
1-207	96	Messung der Gehirnströme - EEG
5-470	89	Operative Entfernung des Blinddarms
8-930	84	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-010	50	Gabe von Medikamenten bzw. Glukose/Elektrolytlösungen über die Venen bei Neugeborenen
8-560	39	Anwendung von natürlichen oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Fototherapie
1-632	36	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	32	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-790	23	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Tabelle B-3.7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	VK29	Spezialsprechstunde	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	Behandlung von Notfällen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Behandlung	VX00	Vor- und nachstationäre Behandlung	

Tabelle B-3.8 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Tabelle B-3.11.1.2 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF40	Sozialmedizin	

Tabelle B-3.11.1.3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Zusatzweiterbildungen



B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,6 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.11.2.2 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Stillschwester	

Tabelle B-3.11.2.3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	

Tabelle B-3.11.3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Spezielles therapeutisches Personal



B-4 Allgemein- und Viszeralchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Bernd Ruschen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:bernd.ruschen@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

In der Klinik werden gutartige und bösartige Erkrankungen der inneren Organe des Bauchraumes, der Schilddrüse und der Weichteile behandelt. Moderne Interdisziplinäre Untersuchungsverfahren kommen ebenso zur Anwendung wie schonende Techniken bei den Operationen. Bei einem Großteil der Eingriffe werden laparoskopische Verfahren eingesetzt, auch als minimal- invasive Operationen oder Schlüssel- lochtechniken bekannt.

Die Operationen werden über kleine Hautschnitte zwischen 0,5 und 2 cm vorgenommen. Daraus resultieren sehr gute kosmetische Ergebnisse, ein kürzerer Krankenhausaufenthalt und eine schnelle Genesung, sowie weniger Wundschmerzen und Wundkomplikationen – wie z.B. Infektionen und Narbenbrüche. Diese Methode findet bei der Versorgung von Zwerchfell- und Bauchwandhernien bei der Operation der Gallenblase, bei der Behandlung der Blinddarmentzündung und in der Magen-Darm-Chirurgie Anwendung.

In den letzten Jahren führten der Zuwachs an Kenntnissen und die Entwicklung neuer Techniken zu einer zunehmenden Spezialisierung in der Chirurgie. Dem wird auch in unserer Klinik Rechnung getragen.



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-4.2 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Adipositas Selbsthilfegruppe

Tabelle B-4.4 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2200

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	290	Gallensteinleiden
K35	154	Akute Blinddarmentzündung
K40	142	Leistenbruch (Hernie)
K56	137	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K57	119	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C18	73	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K43	73	Bauchwandbruch (Hernie)
L02	73	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
C20	58	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
N99	57	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nicht näher angegeben

Tabelle B-4.6 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-469	418	Sonstige Operation am Darm
1-650	305	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5-511	275	Operative Entfernung der Gallenblase
3-225	244	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-632	214	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	177	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-470	175	Operative Entfernung des Blinddarms
5-893	167	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-530	155	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8-800	127	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-4.7 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Prozeduren nach OPS



B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC58	Spezialsprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen	VC58	Spezialsprechstunde	z.B. Tumorsprechstunde, Adipositasprechstunde, Proktologie, Schilddrüsenerkrankungen, Varizen

Tabelle B-4.8 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	155	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-534	39	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-399	38	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-895	32	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-894	27	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-469	27	Sonstige Operation am Darm
5-903	23	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-490	21	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-385	9	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-401	7	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Tabelle B-4.9 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8,6 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	bzw. Facharzt für Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-4.11.1.2 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

Tabelle B-4.11.1.3 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	21,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal



B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

Tabelle B-4.11.2.2 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	

Tabelle B-4.11.2.3 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP23	Psychologe und Psychologin	0	Psychoonkologin, fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit

Tabelle B-4.11.3 Allgemein- und Viszeralchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-5 Klinik für Traumatologie und Orthopädie (1600)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Lutz Endler

Kontaktaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:lutz.endler@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

In der Klinik für Traumatologie und Orthopädie steht die Behandlung und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen im Bereich der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und orthopädischen Chirurgie im Vordergrund. Zur Verfügung stehen Sonographie (Ultraschall), Computertomografie und digitale Arthroskopieeinrichtungen (Möglichkeiten zur Gelenkspiegelung) sowie moderne Röntgenbildwandler im Operationssaal.

Ambulantes Operieren

Kleinere Operationen bei geeigneten Patienten werden überwiegend ambulant durchgeführt. In einem ärztlichen Beratungsgespräch klären wir, ob dies im konkreten Fall möglich ist. Zu den fast ausschließlich ambulant durchgeführten Operationen zählen Metallentfernungen, viele handchirurgische Eingriffe und Gelenkspiegelungen (Arthroskopien). Einen Termin zur Vorstellung können Sie im **Ambulanten Operationszentrum** vereinbaren.



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Tabelle B-5.2 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung



Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie

Tabelle B-5.2 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1989

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	317	Rückenschmerzen
S82	191	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S06	184	Verletzung des Schädellinneren
S52	149	Knochenbruch des Unterarmes
S72	122	Knochenbruch des Oberschenkels
S42	107	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M51	73	Sonstiger Bandscheibenschaden
S32	67	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S22	53	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S83	40	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Tabelle B-5.6 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-794	276	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3-200	189	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-203	176	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5-793	175	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-790	162	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-787	119	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-812	90	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-900	89	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-810	84	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
8-800	79	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-5.7 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Prozeduren nach OPS



B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Behandlung nach Arbeitsunfällen	VC00	Behandlung nach Arbeitsunfällen	
AM07	Privatambulanz	Behandlung privat Versicherter	VC00	Behandlung privat Versicherter	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulantes Operationszentrum	VC00	ambulante Operationen	

Tabelle B-5.8 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-056	330	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-787	314	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-841	312	Operation an den Bändern der Hand
5-812	275	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-810	197	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-840	121	Operation an den Sehnen der Hand
5-399	101	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8-811	97	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
5-842	61	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
5-849	60	Sonstige Operation an der Hand

Tabelle B-5.9 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	10,3 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Tabelle B-5.11.1.2 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-5.11.1.3 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	00 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal



B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.11.2.2 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-5.11.2.3 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Zusatzqualifikationen

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	
SP23	Psychologe und Psychologin	0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0	

Tabelle B-5.11.3 Klinik für Traumatologie und Orthopädie: Spezielles therapeutisches Personal



B-6 Urologische Klinik (2200)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Mike Lehsnau

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:mike.lehsnau@havelland.kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

In der Urologischen Klinik werden alle Erkrankungen der Harnorgane sowie des Genitaltraktes des Mannes wie z.B. gut- und bösartige Tumoren, Infektionen des Harntraktes, Harnsteinleiden und Verletzungen des Urogenitaltraktes behandelt. Mit modernster Technik und apparateintensiver Diagnostik schaffen wir Voraussetzungen für eine optimale operative, überwiegend endoskopisch/ laparoskopische Versorgung („Schlüssellochchirurgie“) unserer Patienten. Die Urologische Klinik verfügt über 21 Betten, einen OP-Saal, ein ambulantes Operationszentrum, zwei Sonographie-Geräte, einen Röntgenarbeitsplatz, einen extrakorporalen Lithotripter zur Zertrümmerung von Harnsteinen in Niere und Harnleiter, einen urodynamischen Messplatz sowie einen Zystoskopie-Raum.



In der urologischen Abteilung werden alle uroonkologischen (tumorchirurgischen) Eingriffe an Nieren, Harnleiter, Harnblase mit Bildung von Ersatzblasen, Prostata und äußerem männlichem Genitale (vor allem bei Hoden- und Penistumoren) durchgeführt. Diese beinhalten sowohl radikale als auch organerhaltende Operationen. Fester Bestandteil in der Urologischen Klinik sind alle gängigen plastisch-rekonstruktiven Operationen zur Behandlung von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen sämtlicher Harn- und Geschlechtsorgane. Neben den endourologischen Standardoperationen durch die Harnröhre (Elektroresektion) und Einsatz modernster Technik (Laser) bei der Therapie von Geschwülsten in der Harnblase, Harnleiter, Nierenbecken und bei der Prostatavergrößerung werden routinemäßig auch sogenannte „schlüssellochchirurgische“ Operationen angeboten. Die Urologische Abteilung der Klinik Nauen ist eine der wenigen Kliniken in Berlin und dem Land Brandenburg, die die radikale Entfernung der Prostata bei Prostatakarzinom endoskopisch/ laparoskopisch durchführt.

Weitere laparoskopische Operationen sind vollständige oder Teilentfernung von Nieren, Fixation einer Wanderniere, Abtragung von Nierenzysten, Entfernung von Nebennierentumoren, plastische Operation bei Nierenbeckenabgangsenge, Entfernung von Harnleitersteinen, Lösung des Harnleiters aus Vernarbungen, radikale Entfernung von Harnleitertumoren, Rekonstruktion und Blasennaht bei Harnblasenperforation, Harnblasendivertikelabtragungen (-aussackungen), Entfernung von Bauch- und Beckenlymphknoten, Varikocelen-Operation (Krampfadern), Hodensuche bei Hodenfehlage im Bauchraum.

Die Behandlung von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen kann durch eine ESWL – extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (eigener Lithotripter = Steinzertrümmerer im Hause) nichtinvasiv oder durch die Haut als percutane Nierensteinzertrümmerung bzw. über die Harnröhre und Harnleiter in Form einer sogenannten „Ureterorenoskopie“ erfolgen.

Nach Einrichtung eines Kontinenzentrums in enger Kooperation mit den Gynäkologen und Proktologen werden sämtliche Formen von Blasenentleerungsstörungen, auch neurogener Natur urodynamisch abgeklärt. Die Behandlung der Harninkontinenz schließt sowohl medikamentöskonservative als auch operative Verfahren ein. Besonderes Augenmerk in unserer Klinik gilt der subtilen diagnostischen Erfassung und operativen Versorgung von Verletzungen der Urogenitalorgane. Des Weiteren führen wir ausgewählte kinderurologische Eingriffe ambulant sowie stationär in unserer Klinik durch. Eine optimale postoperative Versorgung der „kleinen“ Patienten ist durch die ebenfalls im Haus vorhandene Kinderklinik gewährleistet. Mit unseren Spezialprechstunden (Ur-Onkologie, Prostataerkrankungen, Steinleiden, Andrologie (Männerheilkunde), Neuro-Urologie und Inkontinenz) bieten wir den ambulanten Patienten die Möglichkeit einer subtilen Diagnostik ggf. Therapie, aber auch im Sinne einer Zweitmeinung, Informationen über die neuesten Behandlungsformen ihrer Erkrankung zu erhalten.



Seit Mitte 2010 hat die Urologische Klinik der Havelland Kliniken GmbH Klinik Nauen ein Prostatazentrum ins Leben gerufen.

Das Ziel ist eine optimale Versorgung der Patienten mit Prostataleiden in der Region unter höchsten Qualitätsansprüchen zu gewährleisten. Dies beinhaltet die ganzheitlich und in allen Phasen der Erkrankung vorhandene Betreuung der Patienten.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Netzwerk kompetenter medizinisch und pflegerisch ausgebildeter Fachabteilungen aufgebaut, die ihre gesamte Arbeitsweise auf das Krankheitsbild des Prostatakarzinoms abstimmen und somit eine bestmögliche Patientenversorgung gewährleisten.

Die Bildung des Prostatazentrums Nauen ist ein wichtiger Schritt bei der Vernetzung von medizinischen Versorgungsstrukturen, gerade in Bezug auf die enge Zusammenarbeit im ambulanten sowie stationären Sektor in unserer Region.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC20	Nierenchirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

Tabelle B-6.2 Urologische Klinik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	

Tabelle B-6.3 Urologische Klinik: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Prostatakrebs Selbsthilfegruppe

Tabelle B-6.4 Urologische Klinik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1314

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N13	256	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
N20	214	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C67	117	Harnblasenkrebs
N40	104	Gutartige Vergrößerung der Prostata
C61	98	Prostatakrebs
D41	46	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N39	43	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
C64	32	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
N35	30	Verengung der Harnröhre
R31	28	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin

Tabelle B-6.6 Urologische Klinik: Hauptdiagnosen nach ICD



B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	357	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
5-573	186	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
8-132	144	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5-562	134	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
3-225	130	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5-601	116	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8-147	116	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
5-550	110	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
3-13D	103	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
8-110	98	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen

Tabelle B-6.7 Urologische Klinik: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-604	67	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-554	34	Operative Entfernung der Niere
5-576	21	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie

Tabelle B-6.7 Urologische Klinik: Weitere Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VU00	Privatambulanz	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VU00	Behandlung ambulanter Notfälle	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen	VU14	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-6.8 Urologische Klinik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	44	Operation an der Vorhaut des Penis
5-611	12	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-630	10	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
5-562	6	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-631	6	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
5-624	6	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5-560	≤5	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5-582	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5-641	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
5-581	≤5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges

Tabelle B-6.9 Urologische Klinik: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,8 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ60	Urologie	

Tabelle B-6.11.1.2 Urologische Klinik: Ärztliche Fachexpertise

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF04	Andrologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

Tabelle B-6.11.1.3 Urologische Klinik: Zusatzweiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal



B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-6.11.2.2 Urologische Klinik: Fachweiterbildungen

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-6.11.2.3 Urologische Klinik: Zusatzqualifikationen

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-7 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Peter K6ennecke

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner StraÙe 19

14641 Nauen

<mailto:peter.koennecke@havelland-kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenf6hrende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Abteilung Gyn6kologie

Ein Schwerpunkt in diesem Bereich liegt in der Behandlung gutartiger und b6sartiger Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane. Hierbei wird die Laparoskopie (Bauchspiegelung) als operatives Verfahren eingesetzt, so dass die Er6ffnung der Bauchdecken vermieden werden kann. Zur Anwendung kommen modernste Operationsverfahren unterst6tzt durch Laser- und Ultraschalltechniken, so dass Belastung und Risiko bei jeder Operation so gering wie m6glich gehalten werden. Zu den besonderen Leistungen der Klinik geh6rt die Behandlung des Brustkrebses. Gemeinsam mit einer Klinik in Potsdam betreiben wir ein zertifiziertes Brustzentrum. Auff6llige Mammographie oder tastbare Befunde werden in einem Mamma-Team (Frauenarzt, Radiologe) besprochen und der g6nstigste Behandlungsweg festgelegt. In 6ber 80% der F6lle kann bei einer notwendigen OP die 6uÙere Form der Brust erhalten werden. Dazu dienen Operationsverfahren, in denen zum Wiederaufbau k6rpereigenes Material aus dem R6cken und aus dem Bauch verwendet wird sowie die Einlage von Implantaten. Durch modernste diagnostische Techniken kann in vielen F6llen jetzt auf die Operation der Achselh6hle bei Vorliegen einer Brustkrebserkrankung verzichtet werden (Auffinden des W6chterlymphknotens).



In enger Zusammenarbeit mit Universitätszentren werden eventuell notwendige Chemotherapien im Anschluss an die operative Therapie stationär durchgeführt. Unser onkologisches Patientenforum findet jeden zweiten Dienstag im Monat statt und dient der psychologischen Betreuung der Patienten und steht auch Angehörigen offen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung der Harninkontinenz der Frau. Im urogynäkologischen Zentrum der Klinik werden urodynamische Messungen (Druckmessung in Harnblase und Harnröhre) in Vorbereitung der Operation durchgeführt. Ein breites Spektrum an Operationsmethoden zur Behebung der Harninkontinenz wie z.B. die Einlage des TVT-Bandes in örtlicher Betäubung kommt zur Anwendung. Bei Blutungsstörungen oder verdächtigen Ultraschallbefunden der Gebärmutter kommt die Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung) mit der Möglichkeit der operativen Entfernung von auffälligen Strukturen zur Anwendung. Dadurch werden zunehmend größere Operationen verhindert.

Plastische Chirurgie

Es werden formverändernde Operationen an der Brust durchgeführt. Zum operativen Spektrum gehört die Brustvergrößerung durch Implantateinlage sowie die Bruststraffung oder -verkleinerung. Des Weiteren erfolgen plastische Operationen im Bauchdeckenbereich zur Fettreduktion oder zur Straffung. Eine andere Methode zur Formgebung stellt die Fettabsaugung in örtlicher Betäubung dar.

Abteilung Entbindung

Vor dem Entbindungstermin können die Schwangeren bei vorliegenden Risiken stationär betreut werden. Zur kindlichen Überwachung stehen CTG – Geräte (Ableitung der kindlichen Herztonen) sowie die Dopplersonographie (Durchblutungsmessung bei Kind und Mutter) zur Verfügung. Auch Amniocentesen (Fruchtwasserpunktion) werden im Rahmen der genetischen Diagnostik durchgeführt. Zur Erkennung kindlicher Fehlbildungen ist eine sonographische Feindiagnostik möglich. Im Kreißsaal der Klinik bieten wir zahlreiche Maßnahmen an, um eine individuelle sanfte und natürliche Geburtsleitung zu ermöglichen. Die Entbindung kann auch die ambulant betreuende Hebamme in unserem Kreißsaal durchführen (Beleghebamme). Durch regelmäßige Informationsabende, Geburtskurse, Schwangerschaftsschwimmen, Akupunktur und Akupressur sowie Aromatherapie erfolgt die Vorbereitung auf die Geburt. Bei dieser ist die Anwesenheit des Partners im Kreißsaal, aber auch im OP möglich. Moderne Narkoseverfahren, wie die Rückenmarksanästhesie (PDA) erleichtern den Geburtsschmerz. Der wohnlich gestaltete Vorwehenraum kann bis zur Entbindung genutzt werden. Das Entspannungsbad dient der Beruhigung der Patientinnen. Die Entbindung im Wasser (Wassergeburt) ist möglich. Hebamme, Frauenarzt und Kinderarzt sind bei der Geburt anwesend. Ein attraktives Angebot ist unser Familienzimmer „Storchennest“, das gegen Entgelt die Möglichkeit bietet, bei hotelähnlichem Standard die Geburt im Kreise der Familie zu erwarten und zu erleben, d.h. die letzten Stunden vor der Geburt und den Zeitraum danach mit dem Vater und einem weiteren Kind gemeinsam zu verbringen. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Säuglingsstation liegt auf der gleichen Etage wie Wöchnerinnenstation und Kreißsaal. Nach der Geburt können die Kinder entweder in den behaglich eingerichteten Zimmern ihrer Mütter bleiben (Rooming in) oder auf der benachbarten Neugeborenenstation versorgt und betreut werden. Unsere Hebammen übernehmen auch die geburtliche Nachsorge und führen Rückbildungsgymnastik durch. Die Stillbeauftragte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin berät Sie zum Thema Stillen.



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC68	Mammachirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und –therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VG19	Ambulante Entbindung
Tabelle B-7.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP36	Säuglingspflegekurse	
Tabelle B-7.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		



B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Onkologisches Forum

Tabelle B-7.4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2360

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	225	Brustkrebs
O80	127	Normale Geburt eines Kindes
N81	118	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
O60	118	Vorzeitige Wehen und Entbindung
N83	116	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
D25	101	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N70	71	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
O70	69	Dammriss während der Geburt
N39	62	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
O20	56	Blutung in der Frühschwangerschaft

Tabelle B-7.6 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD



B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-260	339	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-704	253	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-683	196	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9-261	177	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5-738	150	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-870	146	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3-225	137	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5-549	135	Sonstige Bauchoperation
5-740	128	Klassischer Kaiserschnitt
5-758	120	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt

Tabelle B-7.7 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Ermächtigung zur ambulanten Chemotherapie	VG00	ambulante Chemotherapie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen	VG15	Spezialsprechstunde	
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	DMP Klinik für Brustkrebs	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulantes Operationszentrum	VC00	ambulante Operationen	

Tabelle B-7.8 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	238	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung
5-751	165	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5-671	72	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-681	61	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-712	43	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5-672	34	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
5-870	23	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-663	22	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsopeation bei der Frau
5-702	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
5-651	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

Tabelle B-7.9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8,8 Vollkräfte	

Tabelle B-7.11.1: Ärzte

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Tabelle B-7.11.1.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF33	Plastische Operationen	

Tabelle B-7.11.1.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Zusatzweiterbildungen

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	8,8 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.11.2: Pflegepersonal



B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ00	Brustschwester	

Tabelle B-7.11.2.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-7.11.2.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP23	Psychologe und Psychologin	0	Psychoonkologin, fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0	fachlinikübergreifend interdisziplinäre Tätigkeit

Tabelle B-7.11.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal



B-8 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Petar Sakic

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19

14641 Nauen

<mailto:petar.sakic@havelland-kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Anästhesie

Die Mitarbeiter der Abteilung übernehmen rund um Ihre Operation vielfältige Aufgaben. Möglichst am Vortag besprechen wir mit Ihnen die Abläufe im OP, die Art der Narkose sowie die möglichen Risiken. Am OP-Tag werden Sie von einer Anästhesieschwester im OP in Empfang genommen, erhalten einen Venenzugang und die nötigen Maßnahmen zur Kreislaufüberwachung. Ein ärztlicher Mitarbeiter führt dann die besprochene Narkose durch, versorgt und überwacht Sie während der Operation. Nach der Narkose betreuen wir Sie im Aufwachraum. Schmerzen und mögliche Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Erbrechen werden hier sofort therapiert. In stabilem Zustand werden Sie dann auf Ihre Station zurückverlegt. Schwerkranke Patienten überwachen wir nach der Operation auf der Intensivstation.



Intensivmedizin

Wir behandeln Patienten mit akut lebensbedrohlichen Krankheiten (z.B. Herz-, Lungen-, Nierenversagen), Patienten nach schweren Unfällen sowie schwerkranke Patienten nach Operationen rund um die Uhr. Hierbei kommen vielfältige, moderne, für die Intensivmedizin entwickelte Geräte zum Einsatz. Neben allen Möglichkeiten der kontinuierlichen Kreislaufüberwachung stehen uns Beatmungsgeräte, Nierenersatzverfahren, Ballonpumpe zur Kreislaufunterstützung bei schwer herzkranken Patienten, unterschiedliche Pumpen zur Verabreichung von Medikamenten und Ernährungslösungen zur Verfügung. Neben den hilfreichen technischen Möglichkeiten ist uns die persönliche Zuwendung zum Patienten und seinen Angehörigen ein besonderes Anliegen. Genauere Informationen über unsere Abteilung erhalten Sie auf der Internetseite unseres Hauses.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI20	Intensivmedizin	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VX00	Anästhesie	

Tabelle B-8.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Tabelle B-8.4 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

379

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
R52	30	Schmerz
I21	24	Akuter Herzinfarkt
I50	17	Herzschwäche
J44	11	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
J18	10	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
T42	9	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
K55	8	Krankheit der Blutgefäße des Darms
T50	8	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen
E11	7	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

Tabelle B-8.6 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	323	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-831	244	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-620	200	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-701	137	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
5-541	120	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
8-800	101	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-980	91	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-200	80	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-931	75	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-700	50	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase

Tabelle B-8.7 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS



B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	11,4 Vollkräfte	

Tabelle B-8.11.1: Ärzte

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-8.11.1.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

Tabelle B-8.11.1.3 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen



B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	49,0 Vollkräfte	davon 33,6 in der Intensivmedizin und 15,4 in der Anästhesie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.11.2: Pflegepersonal

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-8.11.2.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

Tabelle B-8.11.2.3 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (2900)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Werner Schütze

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:werner.schuetze@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

In Ergänzung zu den diagnostischen Möglichkeiten der Organmedizin steht auf den Stationen unserer Klinik für die Diagnose und Therapie das Gespräch mit dem Patienten und seinen Angehörigen im Mittelpunkt. Alle Formen seelischer Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen, Angsterkrankungen, Folgen von Traumatisierungen, psychosomatische Störungen, chronische Schmerzsyndrome sowie Abhängigkeitserkrankungen in Form von Alkoholismus, Medikamentenabhängigkeit oder Drogenmissbrauch werden hier, wenn gewünscht, unter Einbeziehung der Angehörigen, behandelt. Zum Therapiekonzept gehört es, den Patienten von Anbeginn der Behandlung in alle Überlegungen zur weiteren Gestaltung des Aufenthaltes einzubeziehen. Damit soll ihm ein hohes Maß an Eigenverantwortung belassen werden, um den Alltag auch in der Klinik so normal wie möglich leben zu können. Eine „geschlossene“ Abteilung im herkömmlichen Sinn gibt es nicht. Manchmal können die Türen zum Schutz bei speziellen Problemlagen vorübergehend geschlossen werden.



B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-9.2 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP00	Krisenpension	

Tabelle B-9.3 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	

Tabelle B-9.4 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1439

B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

324

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	406	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F43	121	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F60	108	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F32	83	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F20	70	Schizophrenie
F33	69	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F05	57	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
F41	27	Sonstige Angststörung
F25	18	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
F31	18	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Tabelle B-9.6 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Hauptdiagnosen nach ICD



B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-980	1040	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
9-603	861	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600	771	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-981	729	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
9-602	645	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-613	405	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-610	400	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-982	377	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
9-612	207	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-200	80	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Tabelle B-9.7 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutambulanz	VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen	VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

Tabelle B-9.8 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-9.11.1: Ärzte

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-9.11.1.2 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Ärztliche Fachexpertise

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-9.11.1.3 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Zusatzweiterbildungen



B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	30,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.11.2: Pflegepersonal

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-9.11.2.2 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Fachweiterbildungen

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-9.11.2.3 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Zusatzqualifikationen

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4	
SP23	Psychologin und Psychologe	1,5	

Tabelle B-9.11.3 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Spezielles therapeutisches Personal



B-10 Psychiatrische Tagesklinik Nauen (2960)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Werner Schütze

Kontaktdaten



Hausanschrift

Ketziner Straße 24
14641 Nauen

<mailto:werner.schuetze@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Tagesklinik bedeutet eine teilstationäre Behandlung mit Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld. Sie kann als Alternative, als Verkürzung oder als stabilisierende Nachbehandlung eines Klinikaufenthaltes genutzt werden. Wir bieten Behandlungsplätze und Unterstützung für Menschen mit verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen, denen das ambulante Angebot nicht oder nicht mehr ausreicht.

Wer zu uns kommt, sollte in der Lage sein, die Tagesklinik selbstständig zu erreichen und an Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Wir bieten Diagnostik, Beratung und Behandlung für Menschen ab dem 18. Lebensjahr, die psychiatrisch oder psychosomatisch erkrankt sind oder sich in einer seelischen Krise befinden. Dabei kann es sich um Depressionen, Ängste, Psychosen, Süchte, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen, psychische Belastungsreaktionen und anderes handeln.



Das Angebot beinhaltet:

- Gruppengespräche
- Einzelgespräche
- Familiengespräche
- Behandlungskonferenzen
- medizinische Diagnostik/ psychologische Diagnostik
- medikamentöse Behandlung und Beratung
- Ergotherapie
- Gestaltungs-/Kunsttherapie
- alltagspraktisches Kompetenztraining
- Psychoedukation
- Sport- und Bewegungstherapie
- Nordic Walking
- Rollenspiel
- Spielegruppe
- Entspannungstraining
- Akupunktur nach dem NADA - Protokoll
- Außenaktivitäten
- sozialtherapeutische Beratung und Begleitung
- Arbeits- und Belastungserprobung

Unser psychotherapeutisches Vorgehen enthält tiefenpsychologisch fundierte, verhaltenstherapeutische und systemische Schwerpunkte.

Wichtig ist uns, Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen, in wertschätzender Haltung zu begegnen und sie in ihrer Ganzheit und Verschiedenartigkeit wahrzunehmen. Großen Wert legen wir auf die Einbeziehung der Familie und des sozialen Umfeldes mit Blick über den Aufenthalt in der Tagesklinik. Darüber hinaus begleiten wir unsere Patienten bei der Perspektiven- Entwicklung. Das betrifft die soziale und berufliche Wiedereingliederung; psychiatrische und psychotherapeutische Weiterbehandlung sowie andere ambulante Hilfen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit unserer Institutsambulanz, die sich auf der gleichen Etage befindet.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-10.2 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP00	Außenaktivitäten	
MP00	Tagesstrukturierende Maßnahmen	

Tabelle B-10.3 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA00	Tages- und Ruheraum	

Tabelle B-10.4 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	313	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F32	284	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F20	280	Schizophrenie
F03	264	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
F43	230	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F60	185	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F41	161	Sonstige Angststörung
F10	158	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F70	105	Leichte Intelligenzminderung
F45	57	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

Tabelle B-10.6 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutambulanz	VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	Beratung, Angstgruppe, Therapiesprache

Tabelle B-10.8 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-10.11.1: Ärzte

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-10.11.1.2 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Ärztliche Fachexpertise

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-10.11.1.3 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Zusatzweiterbildungen



B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.11.2: Pflegepersonal

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	

Tabelle B-10.11.3 Psychiatrische Tagesklinik Nauen: Spezielles therapeutisches Personal



B-11 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee (2960b)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Werner Schütze

Kontaktdaten

Hausanschrift

Dallgower Straße 9
14612 Falkensee

<mailto:werner.schuetze@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Tagesklinik bedeutet eine teilstationäre Behandlung mit Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld. Sie kann als Alternative, als Verkürzung oder als stabilisierende Nachbehandlung eines Klinikaufenthaltes genutzt werden. Wir bieten Behandlungsplätze und Unterstützung für Menschen mit verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen, denen das ambulante Angebot nicht oder nicht mehr ausreicht.

Wer zu uns kommt, sollte in der Lage sein, die Tagesklinik selbstständig zu erreichen und an Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Wir bieten Diagnostik, Beratung und Behandlung für Menschen ab dem 18. Lebensjahr, die psychiatrisch oder psychosomatisch erkrankt sind oder sich in einer seelischen Krise befinden. Dabei kann es sich um Depressionen, Ängste, Psychosen, Süchte, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen, psychische Belastungsreaktionen und anderes handeln.



Das Angebot beinhaltet:

- Gruppengespräche
- Einzelgespräche
- Familiengespräche
- Behandlungskonferenzen
- medizinische Diagnostik/ psychologische Diagnostik
- medikamentöse Behandlung und Beratung
- Ergotherapie
- Gestaltungs-/Kunsttherapie
- alltagspraktisches Kompetenztraining
- Psychoedukation
- Sport- und Bewegungstherapie
- Nordic Walking
- Rhythmusgruppe
- Rollenspiel
- Feldenkrais
- Spielegruppe
- Entspannungstraining
- Akupunktur nach dem NADA - Protokoll
- Außenaktivitäten
- sozialtherapeutische Beratung und Begleitung
- Arbeits- und Belastungserprobung

Unser psychotherapeutisches Vorgehen enthält tiefenpsychologisch fundierte, verhaltenstherapeutische und systemische Schwerpunkte.

Wichtig ist uns, Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen, in wertschätzender Haltung zu begegnen und sie in ihrer Ganzheit und Verschiedenartigkeit wahrzunehmen. Großen Wert legen wir auf die Einbeziehung der Familie und des sozialen Umfeldes mit Blick über den Aufenthalt in der Tagesklinik. Darüber hinaus begleiten wir unsere Patienten bei der Perspektiven- Entwicklung. Das betrifft die soziale und berufliche Wiedereingliederung; psychiatrische und psychotherapeutische Weiterbehandlung sowie andere ambulante Hilfen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit unserer Institutsambulanz, die sich auf der gleichen Etage befindet.



B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-11.2 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP00	Außenaktivitäten	
MP00	Tagesstrukturierende Maßnahmen	

Tabelle B-11.3 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA00	Tages- und Ruheraum	

Tabelle B-11.4 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0



B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	180	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F32	158	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F03	131	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
F41	125	Sonstige Angststörung
F43	123	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F45	79	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
F60	72	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F20	68	Schizophrenie
F10	57	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F71	56	Mittelgradige Intelligenzminderung

Tabelle B-11.6 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutambulanz	VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	Beratung, Angstgruppe, Therapiegespräche

Tabelle B-11.8 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,8 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Tabelle B-11.11.1: Ärzte		

B-11.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Tabelle B-11.11.1.2 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Ärztliche Fachexpertise		

B-11.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	
Tabelle B-11.11.1.3 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Zusatzweiterbildungen		



B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-11.11.2: Pflegepersonal

B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
SP23	Psychologin und Psychologe	0,5	

Tabelle B-11.11.3 Psychiatrische Tagesklinik Falkensee: Spezielles therapeutisches Personal



B-12 Notfallversorgung (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Frank Heinrich

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:frank.heinrich@havelland-kliniken.de>
<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Die Notfallversorgung ist rund um die Uhr mit in der Notfallmedizin speziell ausgebildeten Fachärzten und mit für Notfallmaßnahmen geschultem Pflegepersonal besetzt. Bei Bedarf können in der Klinik tätige Fachärzte der unterschiedlichen Fachabteilungen und Ärzte im Bereitschaftsdienst jederzeit hinzugezogen werden.

Die Notfallversorgung bietet Hilfe in allen dringenden medizinischen (Not-) Fällen. Pro Jahr nehmen ca. 35.000 Patienten diese Leistungen in Anspruch; etwa ein Drittel davon wird stationär aufgenommen. Auch die Dokumentation und Akutbehandlung von Arbeitsunfällen gehört zum Leistungsspektrum der Notfallversorgung.

In unmittelbarer Nähe der Notfallversorgung befindet sich ein Hubschrauberlandeplatz, so dass gegebenenfalls eine Verlegung in eine Spezialklinik jederzeit möglich ist.



B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Notfallversorgung	

Tabelle B-12.2 Notfallversorgung: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Fernsehgeräte in den Wartebereichen	
SA00	Spielzimmer für Kinder in der Notfallversorgung Nauen	

Tabelle B-12.4 Notfallversorgung: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-12.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	Behandlung von chirurgischen und inneren Erkrankungen	einschließlich der Behandlungen von urologischen, gynäkologischen, pädiatrischen und psychiatrischen Erkrankungen
			VX00	Behandlung von Arbeitsunfällen	
			VX00	Abnahme von Blutalkoholproben	
			VX00	Erstellung von Gutachten	
			VX00	Prästationäre Diagnostik bei notwendigen Krankenhauseinweisungen	

Tabelle B-12.8 Notfallversorgung: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,5 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-12.11.1: Ärzte



B-12.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	

Tabelle B-12.11.1.2 Notfallversorgung: Ärztliche Fachexpertise

B-12.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

Tabelle B-12.11.1.3 Notfallversorgung: Zusatzweiterbildungen

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	21,9 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-12.11.2: Pflegepersonal

B-12.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-12.11.2.2 Notfallversorgung: Fachweiterbildungen



B-12.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-12.11.2.3 Notfallversorgung: Zusatzqualifikationen

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-13 Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jens Credo

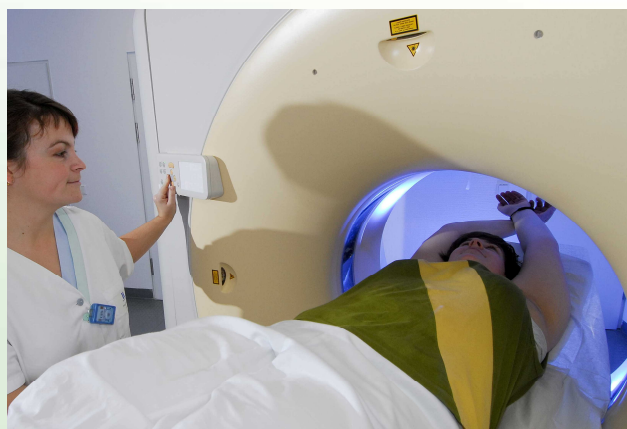
Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:Anmeldung.Roentgen@havelland.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

In der Abteilung Radiologie kommt neueste Medizintechnik zum Einsatz. Die umfassende Information unserer Patienten darüber soll helfen, Ängste gar nicht erst aufkommen zu lassen. Mittels digitaler Technik lassen sich Bilder und Daten sofort speichern und am Computer nachbearbeiten. Mit dem neuen, hochleistungsfähigen Computertomographen sind besonders schnelle und schonende Untersuchungen möglich. Durch überlagerungsfreie Aufnahmen jeder Körperregion können Ort und Ausdehnung eines Krankheitsherdes viel genauer bestimmt werden als mit herkömmlichen Röntgenbildern. Die Abteilung ist vollständig „digitalisiert“, d.h. sämtliche Röntgenaufnahmen werden elektronisch gespeichert und können per Computer weiter verarbeitet werden. Die Bilder können auf allen Stationen auf üblichen PC-Monitoren betrachtet werden und ggf. auch an andere Kliniken „übertragen“ werden (Teleradiologie), womit sich eine erneute Untersuchung bei Verlegung erübrigt. Bei Bedarf können die Aufnahmen auch auf einer CD gespeichert werden, die Dokumentation auf herkömmlichen Röntgenfilmen ist nur noch in besonderen Fällen erforderlich.



B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-13.2 Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.



B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-13.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-13.11.1: Ärzte

B-13.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

Tabelle B-13.11.1.2 Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-13.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-13.11.2: Pflegepersonal

B-13.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-13.11.2.2 Radiologie: Fachweiterbildungen

B-13.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft

Tabelle B-13.11.3 Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-14 Physiotherapie (3700a)

Name des Leiters oder der Leiterin

Evelyn Lenz

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19

14641 Nauen

<mailto:evelyn.lenz@mdz-havelland.de>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Von unseren Therapeuten werden sowohl stationäre als auch ambulante Patienten behandelt. Die Physiotherapie verfügt über ein sehr großes fachspezifisches Behandlungsspektrum. Stationäre Patienten werden in ihren Zimmern bzw. auf Stationsebene mobilisiert, können aber auch je nach Behandlungsart und Belastbarkeit in den Räumen der Physiotherapie behandelt werden. Durch den guten regelmäßigen Kontakt unserer Therapeuten zu den Ärzten kann die Behandlung jedes Patienten optimal abgestimmt werden. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das Bewegungsbecken in der Physiotherapie Nauen. Es ist 30 m² groß, 1,40 m tief und hat eine konstante Wassertemperatur von 32-34 Grad. Es wird nicht nur von stationären Patienten genutzt sondern auch von ambulanten Patienten, Selbsthilfegruppen, dem Behindertenverband und der Rheumaliga. Mehr als 800 Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren haben hier bereits das Seepferdchenabzeichen für Frühschwimmer erworben. Großen Anklang findet auch das Babyschwimmen. Das Seepferdchen- und Babyschwimmen wird von der Schwimmschule Ballon geleitet.



B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Elektrotherapie	Kurzwelle Ultraschall mit und ohne Medikament Mikrowelle Reizstrom kombiniert mit Ultraschall Reizstrombehandlungen auch mit Medikament
VX00	Massagebehandlungen	Unterwasserdruckstrahlmassage Heilmassage mit ätherischen Ölen (Aromamassage) Marnitz-Massage Reflexzonenmassagen Triggerpoint-Behandlung
VX00	Bewegungstherapie	Atemgymnastik Atemstoffwechselgymnastik Krankengymnastische Einzelbehandlung Gangschule Wochenbettgymnastik Beckenbodengymnastik Krankengymnastik nach Bobath für Erwachsene Krankengymnastik im Schlingentisch Kinderymnastik Krankengymnastik mit Gerät
VX00	Extensionbehandlung	Perlsches Gerät Glissonschnelle Extensions mit Mikrowelle
VX00	Hydrotherapie	Hydroelektrisches Vollbad (Strangerbad) Hydroelektrisches Teilbad Unterwassermassage

Tabelle B-14.2 Physiotherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.



B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-14.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-14.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-14.11.1: Ärzte

B-14.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-14.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-14.11.2: Pflegepersonal



B-14.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-14.11.2.2 Physiotherapie: Fachweiterbildungen

B-14.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP10	Mentor und Mentorin	

Tabelle B-14.11.2.3 Physiotherapie: Zusatzqualifikationen

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP48	Vojtathérapeut und Vojtathérapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft

Tabelle B-14.11.3 Physiotherapie: Spezielles therapeutisches Personal



Einen festen Platz dabei hat die zentrale Zubereitung von Zytostatika; d.h. Arzneimitteln, die zur Behandlung von Krebserkrankungen im Rahmen einer Chemotherapie eingesetzt werden. Diese werden unter behördlich überwachten und besonders reinen Bedingungen von speziell geschultem Fachpersonal hergestellt.

Das traditionelle Bild unserer Krankenhausapotheke wandelt sich immer mehr zu einem „Servicebetrieb Apotheke“, der verstärkt patientenorientierte Lösungen anbietet. Medikamente, die vom Hausarzt verordnet wurden und die nicht in der Arzneimittelliste aufgeführt sind, werden kurzfristig beschafft und bedarfsgerecht, patientenindividuell ausgegeben. Klinisch-pharmazeutische Betreuung wird für Patienten, Ärzte und Pflegedienst beispielsweise auf den Gebieten künstliche Ernährung, Wundversorgung oder onkologische Therapie angeboten. Begleitmedikamente zur Prophylaxe und Behandlung von Nebenwirkungen einer Tumorthherapie werden für viele Patienten zentral in der Apotheke leitliniengerecht zusammengestellt.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Sicherstellung der Arzneimitteltherapie	
VX00	Arzneimittelinformation	
VX00	Arzneimittelkonsil für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte	
VX00	Arzneimittelherstellung	
VX00	Pharmazeutische Logistik	

Tabelle B-15.2 Apotheke: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.



B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-15.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-15.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Tabelle B-15.11.1: Ärzte		

B-15.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-15.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-15.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-15.11.2: Pflegepersonal		



B-15.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	

Tabelle B-15.11.2.2 Apotheke: Fachweiterbildungen

B-15.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Diplom Promotion Dr. rer. nat.	Fachapotheker für Klinische Pharmazie

Tabelle B-15.11.2.3 Apotheke: Zusatzqualifikationen

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3,3	
SP00	Pharmazeutisch-Kaufmanisch Assistenten/-innen	1,6	
SP00	Pharmazie Ingenieur	1	

Tabelle B-15.11.3 Apotheke: Spezielles therapeutisches Personal



B-16 Funktionsdiagnostik (3700c)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Klaus Nogai

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19
14641 Nauen

<mailto:klaus.nogai@havelland.kliniken.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Diese Abteilung ist der Medizinischen Klinik angegliedert, aber ihre modernen Diagnostiktechniken werden von allen Kliniken genutzt und stehen auch für ambulante Untersuchungen zur Verfügung. Aufgabe der Funktionsdiagnostik ist es, den Zustand aller inneren Organe zu ermitteln. Genauer als durch Röntgenaufnahmen ist dies häufig mit Ultraschall oder endoskopischen Untersuchungen möglich. In dieser Abteilung werden Herzschrittmacher implantiert, die hier auch kontrolliert werden können, was unseren Patienten der Region häufig weite Wege erspart.



B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Kardiologische Untersuchungen und Therapien	einschließlich Defibrillator und CRT
VX00	Endoskopische Untersuchungen und Therapien	

Tabelle B-16.2 Funktionsdiagnostik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-16.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-16.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeboteene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Herzschrittmacherkontrolle	VI00	Herzschrittmacherkontrolle und-implantation	
AM07	Privatambulanz	Endoskopie	VI35	Endoskopie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gastroskopien und Vorsorge-Coloskopien, stationersetzende Maßnahmen	VI35	Endoskopie	

Tabelle B-16.8 Funktionsdiagnostik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-16.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	Die Ärzte der Abteilung Funktionsdiagnostik sind auch in den Personalzahlen der Medizinischen Klinik enthalten, es handelt sich hier um die Fachärzte der Abteilung, die in beiden Bereichen tätig sind.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-16.11.1: Ärzte



B-16.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-16.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-16.11.2: Pflegepersonal

B-16.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-16.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	

Tabelle B-16.11.2.3 Funktionsdiagnostik: Zusatzqualifikationen



B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	3,5	

Tabelle B-16.11.3 Funktionsdiagnostik: Spezielles therapeutisches Personal



B-17 Labor (3700d)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ketziner Straße 19

14641 Nauen

<mailto:kerstin.heiner@mdz-havelland.de>

<http://www.havelland-kliniken.de/>



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

Das Labor ist in der Lage, ein umfangreiches Spektrum verschiedenster Analysen durchzuführen. Für Spezialuntersuchungen kooperieren wir mit externen Laboratorien, deren Befundergebnisse stehen innerhalb von ein bis zwei Tagen zur Verfügung. Dem Arzt stehen für Laboruntersuchungen Fachkräfte im 24-Stundendienst zur Verfügung. Hochmoderne Automaten und qualifiziertes Personal garantieren kürzeste Untersuchungszeiten mit hoher Qualität der Analyseergebnisse. Diese stehen dem Arzt sofort elektronisch am Bildschirm zur Verfügung. Unser Blutdepot wird regelmäßig mit Blutkonserven und modernen Plasmapräparaten beliefert.



B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Immunologie	
VX00	Blutgas- und Urindiagnostik	
VX00	Hämatologie	
VX00	Blutgruppenserologie mit Blutkonservendepot	
VX00	Medikamentenscreening	
VX00	Toxikologie	
VX00	Hämostaseologie	

Tabelle B-17.2 Labor: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-17.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-17.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-17.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	0,5 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Tabelle B-17.11.1: Ärzte		

B-17.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-17.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-17.11.2: Pflegepersonal

B-17.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-17.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	0	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP00	Medizinisch technische Laborassistenten/-innen	14	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP00	Fach-MTA für klinische Chemie	5	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft
SP00	Fach-MTA Hämatologie	1	extern besetzt durch eine Tochtergesellschaft

Tabelle B-17.11.3 Labor: Spezielles therapeutisches Personal



C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Alle unter Teil C1 anzuführenden Angaben werden in der Zeit vom 15.11.2011 – 31.12.2011 direkt von der jeweiligen Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung an den zuständigen Bundesausschuss abgegeben und können vom Krankenhaus erst ab dem oben genannten Zeitraum dargestellt werden.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Pflege: Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nierentransplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz-Lungentransplantation			
Pankreas- und Pankreas- Nierentransplantation			
Neonatologie			
Implantierbare Defibrillatoren- Implantation			
Implantierbare Defibrillatoren- Aggregatwechsel			
Implantierbare Defibrillatoren- Revision/Systemwechsel/Explantation			



C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V



C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Veränderung des Dekubitus-Status (Grad 2 bis 4 bei Entlassung), während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden, (Risikoadjustierte Rate der Patienten nach logistischem Dekubitus-Score I)
Ergebnis	0,4%
Messzeitraum	01.01.2010-31.12.2010
Datenerhebung	Analog der LQS Erhebung für das 1. Quartal
Rechenregeln	Analog der LQS Erhebung für das 1. Quartal
Referenzbereiche	$\leq 1,9\%$
Vergleichswerte	keine
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	LQS DEK für das 1. Quartal 2010

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung - Veränderung des Dekubitus-Status während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden (Risikoadjustierte Rate nach logistischem Dekubitus-Score II)
Ergebnis	0,7%
Messzeitraum	01.01.2010-31.12.2010
Datenerhebung	Analog der LQS Erhebung für das 1. Quartal
Rechenregeln	Analog der LQS Erhebung für das 1. Quartal
Referenzbereiche	$\leq 2,7\%$
Vergleichswerte	keine
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	LQS DEK für das 1. Quartal 2010



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!		

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	73
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	64
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	64

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V



D Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Die Entwicklung der Qualität ist Selbstverständnis und Teil unserer strategischen Unternehmensentwicklung. Grundsätzliches zur qualitätsorientierten Arbeit und Ausrichtung unseres Unternehmens haben wir gemeinsam mit vielen Mitarbeitern erarbeitet und schriftlich fixiert: Unsere Aufgaben haben wir in unserer Mission dokumentiert, unsere mittelfristige Zielvorstellung in unserer Vision. Die „Spielregeln“, also Werte, die für uns von grundlegender Bedeutung sind und Prinzipielles über den Umgang untereinander und mit den verschiedenen Zielgruppen haben wir in einem Leitbild festgehalten.

Konkrete Vorhaben zur inhaltlichen Ausrichtung und zum Erhalt der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens legen wir verbindlich in einem Masterplan fest. Dieser hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird jährlich von der Geschäftsführung im Hinblick auf seine Realisierung überprüft. Ebenso kontrollieren wir bei Veränderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen oder des Marktes unsere Strategie- und Zielplanung, um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Derartige Veränderungen werden in Abstimmung verschiedener Leitungsgremien vorgenommen und dann innerhalb des Unternehmens bekannt gegeben. Die für die Öffentlichkeit relevanten Aspekte stellen wir durch Pressearbeit und eigene Informationsmaterialien vor, mit niedergelassenen Ärzten und kooperierenden Einrichtungen auch im direkten Gespräch.

Unser Qualitätsdenken beinhaltet folgende Kernpunkte:

A. Führung

Die Krankenhausleitung betrachtet das QM als einen zielorientierten Prozess, der neben der Kontrolle und Darstellung bestehender Strukturen auch die Entwicklung von zukünftigen Prozessen unterstützt. Alle Mitarbeiter sind in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess integriert. Auf allen Ebenen des Krankenhauses werden unsere gemeinsamen Werte gemäß dem Leitbild gelebt. Den Mitarbeitern werden die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt, damit diese in der Lage sind, mit Pflichtbewusstsein, Verantwortung und Qualitätsdenken zu handeln.

B. Patientenorientierung

Im Sinne einer Patientenorientierung gehen wir auf die Bedürfnisse und Erwartungen aller Patienten ein und kommunizieren diese im gesamten Krankenhaus. Unsere Ziele und sind auf die Anliegen und Erwartungen der Patienten ausgerichtet. Im Sinne einer proaktiven Patientenorientierung messen wir kontinuierlich deren Zufriedenheit, werten diese entsprechend aus und reagieren zeitnah auf alle Angelegenheiten.



C. Mitarbeiterorientierung

Durch eine gewissenhafte Personalauswahl, -planung und -entwicklung stärken wir die Kompetenzen und Qualifikation unserer Mitarbeiter. Um Auszubildende und neue Mitarbeiter von Beginn an zu begleiten, bieten wir zentrale Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen an. Im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung bieten wir verschiedene Maßnahmen an, um die Mitarbeiter zu befähigen, die Anforderungen und Veränderungen in ihrer Tätigkeit bewältigen zu können. Wir praktizieren Mitarbeiterorientierung, indem wir durch die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten die Mitarbeiter unterstützen, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen. Durch den Einsatz von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen und eine vorurteilsfreie Evaluation eines jeden Mitarbeiters bringen wir die Leistung des Einzelnen in Einklang mit den Zielen des Unternehmens. In der Übertragung von Verantwortung, Rechten und Pflichten auf die Mitarbeiter sehen wir eine Möglichkeit, unsere Unternehmensziele zu erreichen.



D-2 Qualitätsziele

Unser oberstes Ziel ist es, angepasst an die Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten und Kooperationspartner mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten ein hochwertiges Angebot zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit zu erbringen. Um dies zu erreichen, ist die Information und Kooperation aller am Behandlungsprozess Beteiligten unerlässlich. Daher kommunizieren wir unsere Planungen und unsere Ergebnisse intern an unsere Mitarbeiter und extern an unsere Patienten und Kooperationspartner. Durch verschiedene Möglichkeiten der Rückmeldung in namentlicher oder anonymer Form, holen wir fortlaufend ein Feedback der Patienten ein, um so zielgerichtet an der Verbesserung unserer Abläufe arbeiten zu können.

Integration der Mitarbeiter

Beschreibung der Arbeitsabläufe

Überprüfung der Arbeitsabläufe

Optimierung der Arbeitsabläufe

Ziel ist eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch professionelles und zielgerichtetes Arbeiten, klare, dokumentierte Abläufe in Anlehnung an Standards, eine Stärkung und Verbesserung der vorhandenen Strukturen und kontinuierliche Bewertung des Erfolges.



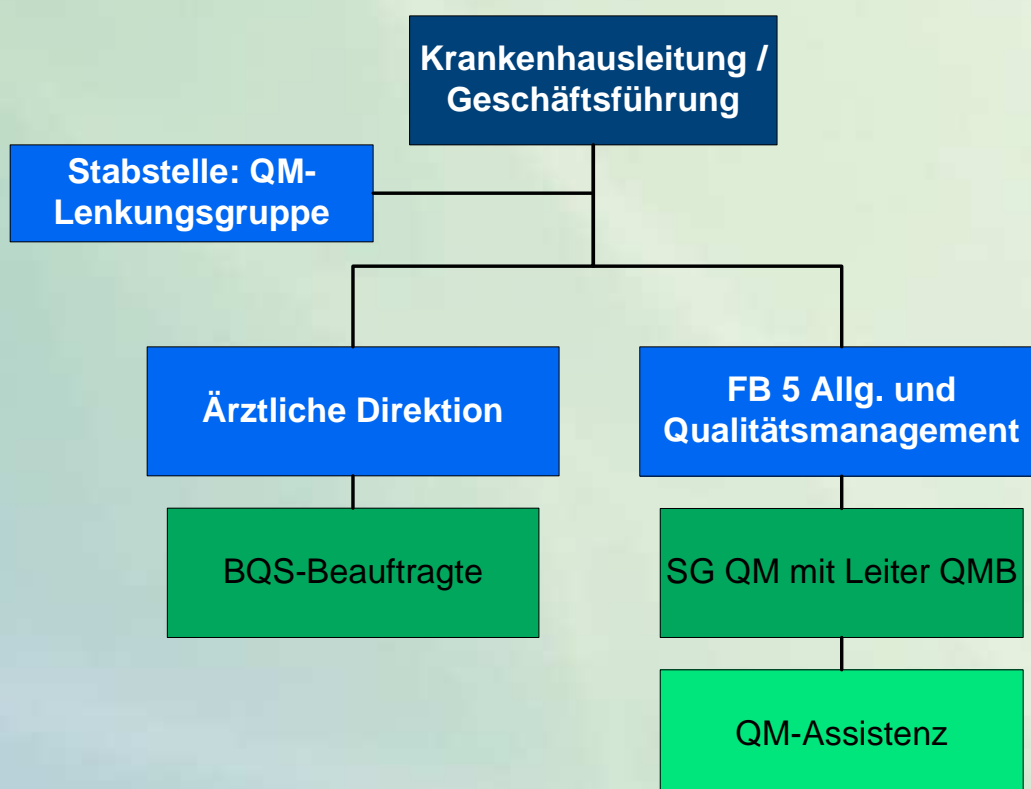
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des betrieblichen QM

Verantwortlich für die Etablierung einer effektiven und effizienten Struktur im QM ist die Krankenhausleitung (KHL). Sie hat die Strukturen im QM neu geordnet, um eine effizientere Arbeit zu erreichen. In der KHL sind speziell für QM qualifizierte Mitarbeiter aus dem ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsmanagement vertreten. Weiterhin hat die KHL eine Lenkungsgruppe einbestellt. Diese ist der KHL als Stabsstelle zugeordnet, berät und unterstützt diese bei den wichtigsten Themen und Prozessen im QM. Durch die QM-Lenkungsgruppe wird die Einbindung verschiedener Krankenhausbereiche in die Qualitätsarbeit auf Führungsebene sichergestellt.

Das QM ist als eigenständiges Sachgebiet im Fachbereich „Allgemeines und Qualitätsmanagement“ ausgewiesen. Die Sachgebietsleiterstelle ist als Stelle des Qualitätsmanagementbeauftragten definiert. Eine QM-Assistenz ist hier unterstützend tätig. Zusätzlich ist eine dem Ärztlichen Direktor unterstellte Mitarbeiterin mit der Thematik externe vergleichende Qualitätssicherung befasst. Im ärztlichen Bereich wurde ein leitender Oberarzt als qualitätsbeauftragter Arzt bestellt.

Zur Systematisierung und Strukturierung des QM haben die Kliniken eine Zertifizierung nach KTQ durchlaufen. Angelehnt an die Strukturen des KTQ Manuals sind sechs Kategorieverantwortliche festgelegt. Für einzelne Abteilungen wurden Subzertifizierungen erlangt, die vom bestehenden KTQ Prozess abgeleitet sind. Damit wird gewährleistet, dass sämtliche QM-Aktivitäten gebündelt und an den nach KTQ definierten Prozessen ausgerichtet sind.





D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Havelland Kliniken GmbH sind umfassende Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung etabliert. Prioritäten liegen dabei entsprechend unserer Qualitätspolitik bei der Führungstätigkeit, der Orientierung auf unsere Patienten und Mitarbeiter sowie bei der Gestaltung komplexer Prozesse. Parallel zur Aufstellung und Bearbeitung von Qualitätszielen werden regelmäßig Qualitätsberichte erstellt, die einen Überblick über die Leistungsfähigkeit unserer Klinik erlauben. Die Berichte stellen neben Leistungsdaten auch Auswertungen zur Umsetzung von Qualitätszielen dar. Sie umfassen weiterhin qualitätsbezogene Kennzahlen, Erlös- und Leistungsbereiche sowie die Kosten- und Aufwandsseite. Die Berichte dienen als Instrument der internen betrieblichen Qualitätssicherung, werden ausgewertet und sind Grundlage eines organisierten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Zur weiteren Überprüfung unseres Qualitätsmanagements kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

Befragungen

Wir führen im Krankenhaus eine kontinuierliche Patientenbefragung durch, bei der monatlich 10% aller somatischen Patienten nach ihrer Zufriedenheit anhand eines umfassenden Fragenkataloges befragt werden. Die Befragungen werden monatlich ausgewertet und allen Stationen zur Verfügung gestellt. In unserem Intranet veröffentlichen wir ein Ranking, in dem sich alle Stationen in ihren Leistungen (anhand der Patientenzufriedenheit) messen können. Durch dieses Instrument gewährleisten wir eine ständige Überprüfung und Verbesserung aller patientenbezogenen Prozesse. Im Jahr 2008 hat die Klinik bereits zum zweiten Mal mit einer umfassenden Imageanalyse zudem die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter, der Einweiser und Bevölkerung erhoben und systematisch ausgewertet. Auswertungen aus der Imageanalyse fließen in die Zielplanung der nächsten Jahre mit ein. Eine gesonderte Einweiserbefragung fand 2009 statt. Die Auswertung erfolgte klinik- und standortspezifisch. Ergänzend werden Mitarbeiter Befragungen durchgeführt.

Beschwerdemanagement

Alle Patienten, Besucher, Mitarbeiter oder Einweiser haben in der Klinik die Möglichkeit, anhand unseres Feedbacksystems ihre Meinung zu äußern. Lob, Kritik, Änderungsvorschläge usw. werden zentral gesammelt und ausgewertet. Beschwerden werden erfasst und immer schriftlich beantwortet. Zudem erhält der Beschwerdeführer die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch.

Fehlermanagement

Wir bieten unseren Mitarbeitern an, im Intranet alle Vorkommnisse und Beinahevorkommnisse (bezogen auf die Behandlung am Patienten) anonym zu melden. Diese werden regelmäßig in entsprechenden Gremien ausgewertet und sollen dazu beitragen, die Sicherheit unserer Patienten und Mitarbeiter zu erhöhen.



Pflegevisiten

Zur Überprüfung der pflegerischen Leistungen und Dokumentation führen wir regelmäßig Pflegevisiten durch, die protokolliert und systematisch ausgewertet werden. Begehungen, Selbstüberprüfungen Im Rahmen des Arbeits- und Brandschutzes und der Einhaltung der Hygienevorschriften überprüfen die Verantwortlichen regelmäßig anhand von Begehungen die Einhaltung der jeweiligen Vorschriften und dokumentieren dies. Mängel werden systematisch erfasst und ausgewertet bzw. beseitigt.

Hygiene Surveillance

Zur Überprüfung, Erkennung und Vermeidung von erregerbezogenen Infektionen führt unsere Hygienefachschwester Infektionsstatistiken und wertet diese regelmäßig mit den betreffenden Einheiten aus. Wir beteiligen uns an der Studie des Nationalen Referenzzentrums und beobachten fortlaufend 13 Indikator-Operationen bezüglich der entstandenen Infektionen. Durch unterjährige Auswertungen ist es möglich, zeitnah zu reagieren und ggf. Schulungsmaßnahmen zu hygiene relevanten Themen anzubieten. Jährlich bieten wir an wechselnden Standorten mit der Aktion „Saubere Hände“ den Mitarbeitern eine praktische Gelegenheit sich mit dem Thema Händehygiene auseinanderzusetzen.

Controlling (Medizin, Personal, Finanzen)

Im Bereich Controlling wird monatlich ein umfassender Klinikreport erstellt, in den die Fallzahlen, Auslastungen, Erlöse etc. der einzelnen Kliniken abgebildet sind. Unterjährige Auswertungen ermöglichen eine schnelle Anpassung an veränderte Gegebenheiten und Kostensituationen und spiegeln den wirtschaftlichen Verlauf der einzelnen Fachabteilungen wider. Zusätzlich erfolgen regelmäßig Auswertungen zu Personalentwicklung

Externe QS

Wir beteiligen uns in vollem Umfang an den Auswertungen zur externen Qualitätssicherung. Dazu haben wir eine BQS-Beauftragte bestellt, die Auswertungen unterjährig vornimmt und Hochrechnungen anstellt, um so schon frühzeitig auf Problemsituationen zu reagieren. Die Dokumentationsrate in allen Modulen wird ständig überwacht. Die monatlichen Auswertungen werden allen klinikleitenden Ärzten zur Verfügung gestellt. Diese können so zeitnah Verbesserungsmaßnahmen einleiten.

Selbst- und Fremdbewertung nach KTQ

Zur Optimierung und Verbesserung unserer Prozessabläufe haben wir eine Zertifizierung nach den Kriterien der KTQ durchlaufen. Dazu hat die Klinik eine Selbstbewertung initiiert. Diese dient dazu, unsere Prozessabläufe im Hinblick auf Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement zu überprüfen und Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Somit erreichen wir eine stetige Optimierung unserer Abläufe im Hinblick auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.



Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137

Die Klinik erhebt alle relevanten Struktur- und Leistungsdaten und veröffentlicht in einem Turnus von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht, der sich an den Anforderungen aus dem SGB V orientiert. Der Qualitätsbericht dient zur Überprüfung der angebotenen Leistungen und ist eine Informationsgrundlage für Patienten, Einweiser und interessierte Leser.

Benchmarks

Zusammen mit unseren Kooperationspartnern im Netzwerk Südwest Brandenburg vergleichen wir unsere Leistungen im Rahmen von externen Benchmarks. Dabei werden z.B. Kennzahlen zu CMI, Leistungsentwicklungen und Personalkennzahlen erhoben und verglichen. Zudem führen wir im Rahmen einer Selbstüberprüfung/Innenrevision zwischen unseren Klinikstandorten ein internes Benchmark durch.

Wartezeitenerfassung

Im Hinblick auf eine Optimierung der Patientenabläufe und Verbesserung der Patientenzufriedenheit erheben wir regelmäßig Wartezeiten in den Bereichen Notfallversorgung, Ambulantes OP-Zentrum und innerbetrieblicher Krankentransport. Die Wartezeiten werden systematisch erfasst, ausgewertet und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte

QM-Projekt: Verbesserung des Qualitätsmanagements durch KTQ Re-Zertifizierung im Verbund beider Klinikstandorte

Hintergrund

Qualitätsmanagement soll als Führungsaufgabe im Unternehmen verstanden und gelebt werden und darf nicht auf einzelne Bereiche oder Personen reduziert werden. Die fachliche standortübergreifende Standardisierung der Prozesse ist weiter voranzubringen.

Ziele

Prozessoptimierung, kontinuierliche Organisationsentwicklung, externe Bewertung des Unternehmens,

Maßnahmen

Initiierung einer gemeinsamen Selbstbewertung anhand eines umfassenden Fragenkatalogs; Initiierung von Projekten zur Sicherstellung der Organisationsentwicklung und Optimierung einzelner Prozessabläufe;

Zielerreichung

Abschluss der Selbstbewertung mit 70%; Beantragung der Fremdbewertung für März 2011; Visitation

QM-Projekt: Vorbereitung und Einführung einer Unit-Dose-Arzneimittelversorgung

Hintergrund

Seit November 2007 existiert in Deutschland der Aktionsplan des Bundesgesundheitsministeriums zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Dieser sieht unter dem Punkt „Strategien zur Risikovermeidung entwickeln und implementieren“ die Einführung einer regelmäßigen Medikationsüberprüfung vor. Die Einbeziehung der Apotheke wird ausdrücklich hervorgehoben.

Maßnahmen

Die Krankenhausapotheke hat sich dem Thema „Einführung eines unit-dose-Systems als Maßnahme zur Prozessoptimierung der AMTS“ bereits seit 2005 gewidmet. Die Krankenhausleitung hat auf der Basis eines eingereichten Konzeptes die Einführung eines unit dose Systems beschlossen.

Zielerreichung

Schaffung struktureller und baulicher Voraussetzungen, Einführung einer Verordnungssoftware, Anschließen der zu versorgenden Teileinheiten/Stationen



QM-Projekt: Einführung eines qualifizierten Entlassmanagements

Hintergrund

Um eventuelle Versorgungsbrüche von der stationären Entlassung in die nachsorgenden Einrichtungen oder in die häusliche Pflege zu vermeiden, ist eine Entlassungsplanung unabdingbar. Sie soll die Leidbelastung der Patienten und der Angehörigen verringern. „Drehtüreffekte“ sind so zu vermeiden.

Ziele

Vorbereitung der Strategischen Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftswerken Soziale Dienste und der Wohn- und Pflegezentren GmbH; Einführung eines qualifizierten berufsgruppenübergreifenden Entlassungsmanagements in der Havelland Kliniken GmbH; Erstellung einer Richtlinie zum Entlassungsmanagement nach dem Expertenstandard

Maßnahmen

Analyse der Entlassfälle der Havelland Kliniken GmbH nach Anteil der nach der KH-Behandlung versorgungsbedürftigen Patienten, Anteil der „Problemfälle; Erarbeitung der Richtlinie anhand des Expertenstandards Entlassmanagement in der HKG (Planung und Umsetzung der Entlassung nach Qualitätskriterien); Festlegung der Einschätzungskriterien zur Erhebung des poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarfs (Vereinheitlichung der Überleitungsbögen mit den Kooperationspartnern); Überarbeitung der Checkliste zur Erhebung des Aufnahmezustaus des Patienten im Hinblick auf die Situation des Patienten zum Zeitpunkt der Entlassung; Vorstellung und Diskussion der Arbeitsergebnisse in den Beratungen des Ärztlichen und Krankenpflegemanagements; Organisation von Schulungsangeboten für die Mitarbeiter des ärztlichen und pflegerischen Dienstes

Zielerreichung

Flächendeckende Einführung des Entlassungsmanagements; Einführung der Richtlinie zum Entlassmanagement; Patienten mit einem zu erwartenden poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf erhalten im Rahmen des Entlassungsmanagements eine persönliche Pflegeüberleitung zur Sicherung ihrer bedarfsgerechten Versorgung. Die Versorgungsqualität wird gesteigert und unnötige Kosten vermieden. Durch einen gezielten Informationsfluss an die weiterversorgenden Angehörigen, Hausärzte und Pflegeanbieter wird der Patient entsprechend versorgt. Mit einem frühzeitigen und systematischen Assessment sowie Beratungs-, Schulungs- und Koordinationsleistungen und abschließender Evaluation trägt die Pflegefachkraft dazu bei, optimale Versorgungskontinuität herzustellen.



QM-Projekt: Zertifizierung der Zentralsterilisation

Hintergrund

Die Zentralsterilisationseinheiten (ZSVA) beider Standorte werden auf Beschluss der Krankenhausleitung zusammengelegt und zukünftig am Standort Nauen arbeiten. Zur Abgleichung der internen Prozesse ist in Vorbereitung der Fusionierung die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der ZSVA geplant.

Ziele

Abgleich der Prozesse beider Standorte, Verbesserung der systematischen Qualitätsarbeit in der Sterilisation, Optimierung der Schnittstellen, Erlangung der Zertifizierung

Maßnahmen

Fachliche Besetzung der Leitung der ZSVA, Qualifizierung des Personals, Erarbeitung eines QM-Handbuchs der ZSVA, Instrumentensichtung, Ausschreibung der Ausstattung und Einrichtung, Umbau und Inbetriebnahme

Zielerreichung

Verabschiedung eines Handbuchs, Durchführung eines internen Audits, Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und 13485



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätsbewertung

Unser Qualitätsmanagement integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität.

Die Qualitätspolitik der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und bildet den Rahmen für die Umsetzung der Zielerreichung. Unser oberstes Ziel ist es, angepasst an die Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten, Bewohner und Kooperationspartner, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten ein hochwertiges Angebot zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit zu erbringen. Um dies zu erreichen, ist die Information und Kooperation aller am Behandlungsprozess Beteiligten unerlässlich. Daher kommunizieren wir unsere Planungen und Ergebnisse intern an unsere Mitarbeiter und extern an unsere Patienten, Bewohner, Kooperationspartner und die Öffentlichkeit.

Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patienten- und Bewohnerversorgung ist unsere wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und zu verbessern. Mithilfe vielfältiger Maßnahmen und Instrumente, wie z.B. der umfassenden Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, der Befragung von Patienten und Bewohnern oder der Durchführung von Pflegevisiten werden alle Prozesse darauf ausgerichtet, eine ständige Verbesserung für Patienten, Bewohner und Mitarbeiter zu ermöglichen.

KTQ Zertifizierung

Um unser Konzept der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements zu überprüfen und weiter zu entwickeln, haben wir uns nach KTQ zertifizieren lassen. Das Kürzel steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen und ist der Titel eines Verfahrens, das von Experten aus den Krankenhäusern, den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und des Deutschen Pflegerates entwickelt wurde. In ihrer Kooperation entstand ein sogenannter Katalog, der sich in sechs Kategorien gliedert und eine Gesamtübersicht der Prozessabläufe in Akutkrankenhäusern bietet. Diese sind: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Der vom Krankenhaus selbst ausgefüllte Katalog wird als Selbstbewertungsbericht bei der KTQ eingereicht und im Rahmen einer Visitation geprüft. Hält ein Krankenhaus auch dieser externen Prüfung stand, erhält es das für drei Jahre gültige KTQ Siegel. In 2012 werden wir die beiden Standorte erneut prüfen lassen und eine Rezertifizierung anstreben.



Balanced Scorecard

Ein zweites Verfahren, um Wirksamkeit und Effizienz unseres Qualitätsmanagements zu beurteilen, ist die Überprüfung der Ergebnisse im Rahmen unserer Balanced Scorecard (BSC). Dahinter steht ein Modell, das ursprünglich in der Industrie entwickelt wurde, um den Erfolg eines Unternehmens bei der praktischen Umsetzung seiner Vision und Strategie messen zu können. Der Begriff lässt sich mit ausgewogener Zielkarte übersetzen. Ausgewogen (balanced) nennt sich die BSC, weil sie die Strategie in verschiedene **Perspektiven** unterteilt. In der „klassischen“ BSC, die bei uns angewendet wird, sind dies: **Innovation und Potentiale**: Wie müssen Mitarbeiter und Unternehmen aufgestellt sein, um das Ziel zu erreichen. **Prozesse**: Wie müssen Arbeitsabläufe organisiert sein, um das Ziel zu erreichen. **Kunden**: Wie können wir die Wünsche der verschiedenen Zielgruppen (Patienten, Einweiser, Krankenkassen) möglichst gut erfüllen, damit sie sich für unser Unternehmen entscheiden. **Finanzen**: Was wollen wir tun, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Diese 4 Perspektiven sind nicht losgelöst von einander zu sehen, sondern sie beschreiben verschiedene „Blickwinkel“, die für eine erfolgreiche Strategiemsetzung alle berücksichtigt werden müssen. Für jede der Perspektiven werden vier Hauptziele benannt und mit konkreten Maßnahmen versehen. Außerdem werden Messgrößen und Kennzahlen festgelegt, um den Grad der Zielerreichung zu messen. Geschäftsführung und Krankenhausleitung geben diese Inhalte vor und überprüfen die Umsetzung jährlich im Rahmen ihrer Klausurtagung. Das Instrument und die Ergebnisse werden den Mitarbeitern regelmäßig vorgestellt und mit ihnen erörtert.

Qualitätsberichte

Unsere Qualitätsberichte sollen helfen, sich ein ausführliches Bild über die umfassenden Leistungsangebote der Havelland Kliniken GmbH zu machen. Hierfür stellen wir sowohl die aktuellen gesetzlichen als auch den Qualitätsbericht nach KTQ® im Downloadbereich unserer Homepage zur Verfügung.

Der **gesetzliche Qualitätsbericht** schafft für den Patienten generell die Möglichkeit eines Vergleichs der Leistungen im Gesundheitswesen und gibt ihm spezielle Informationen zu der von ihm gewählten Klinik.

Der **Qualitätsbericht nach KTQ®** orientiert sich an den 6 Kriterien des KTQ®-Katalogs. Diese sind Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und das Qualitätsmanagement. Der Bericht dokumentiert, durch welche Maßnahmen und Gegebenheiten die Havelland Kliniken GmbH die Qualitätsvorgaben in den einzelnen Kategorien erfüllt.